

Niederschrift Nr. 02/2017

**der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates
der Gemeinde Mutters vom 28.03.2017**

Mutters, am 12.04.2017

Anwesend:

➤ **Wir Mutterer mit BM Hansjörg PEER**

BM Hansjörg Peer
Gregor Reitmair
Mag. Florian Graiff
Claudia Hackhofer in Vertretung für Mag. Robert Schmutzer
DI Michael Saischek
Ing. Roland Fleissner
Florian Wanker
Angelika Zais
Sabine Jäger

➤ **Mutters Aktiv**

Maria Stern, MSc
Romed Eberl
Gebhard Muigg

➤ **Die Grünen Mutters**

Dr. Johannes FRITZ

➤ **MuttersPLUS**

MMag. Dr. Klaus Hilber
Mag. Simone Larcher

Entschuldigt abwesend:

Mag. Robert Schmutzer

Unentschuldigt abwesend:

--

Ort:	Gemeindeamt Mutters, Sitzungssaal
Beginn der Sitzung:	19 Uhr 00
Ende der Sitzung:	22 Uhr 47
Zuhörer:	17
Schriftführer:	Mag. Sabine Strieder
Finanzverwalter:	Michael Stauder
Die Einladung erfolgte am:	20.03.2017
Die Sitzung war beschlussfähig.	

TAGESORDNUNG

- 1) Genehmigung der Niederschrift Nr. 01 der Sitzung vom 14.02.2017;
- 2) Festlegung der Protokollierung der Gemeinderatssitzungen, Beschlussfassung;
- 3) Behandlung der Jahresrechnung 2016, Beschlussfassung;
- 4) Präsentation Projekt „Dependance neu“ durch DI Raimund Rainer
- 5) Präsentation Masterplan „Muttereralm“
- 6) Gemeindegutsagrargemeinschaft Mutters, Bericht des Substanzverwalters; - Bericht des Kassenprüfers, Beschlussfassung;
- 7) Gemeindegutsagrargemeinschaft Kreith, Bericht des Substanzverwalters; - Bericht des Kassenprüfers, Beschlussfassung;
- 8) Bebauung Gp. 985/12; KG Mutters, Höss, Raitis, Beschlussfassung;
- 9) Vergabe von Lieferungen und Leistungen
- 10) Bericht des Bürgermeisters;
- 11) Anträge, Anfragen und Allfälliges

1.) Genehmigung der Niederschrift Nr. 1 der Sitzung vom 14. Februar 2017

Die Niederschrift Nr. 1 wird genehmigt und unterfertigt.

Abstimmung
Einstimmig

2.) Festlegung der Protokollierung der Gemeinderatssitzungen; Beschlussfassung

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde angeregt, künftig Sprachaufzeichnungen während der Gemeinderatssitzungen zu führen und auch das Protokoll anders zu führen. Die WIR MUTTERER vertreten die Meinung, dass die derzeitige Form der Protokollierung, welche im Übrigen erst vor einigen Jahren so eingeführt wurde, absolut ausreicht. Es wird auf den Tagesordnungspunkt und dessen Gestehung eingegangen, die wesentlichen Aussagen niedergeschrieben und die Beschlussfassung transparent dargestellt. WIR MUTTERER sprechen sich gegen eine Sprachaufzeichnung aus.

Dr. Johannes Fritz gibt an, dass seitens der Opposition zukünftig Sprachaufzeichnungen gemacht werden.

Der Bürgermeister merkt hierzu an, dass es der Opposition frei steht Tonbandaufnahmen zu machen, jedoch keine Verwendung in der Öffentlichkeit erfolgen darf.

MMag. Dr. Klaus Hilber gibt an, dass die Führung eines Beschlussprotokolls nicht sinnvoll ist. Der Verlauf der Sitzung sollte im Wesentlichen hervorgehen. Eine wortwörtliche Protokollierung ist aber nicht erforderlich.

Mag. Simone Larcher verweist in diesem Zusammenhang auf die Tiroler Gemeindeordnung.

Beschlussfassung: Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Protokollierung der Gemeinderatssitzungen in der bewährten Form beizubehalten, und Sprachaufzeichnungen nicht zuzulassen.

Abstimmung

9 Gemeinderäte (Wir Mutterer) sprechen sich für diesen Antrag aus, die restlichen 6 Gemeinderäte (Mutters Aktiv, Die Grünen Mutters und Mutters Plus) sprechen sich gegen diesen Antrag aus.

3.) Behandlung der Jahresrechnung 2016

Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 01.03.2017 die Jahresrechnung vorgeprüft.

Die Übereinstimmung der im Rechnungsabschluss ausgewiesenen Einnahmen- und Ausgabenbeträge mit den Summen der Tagesabschlüsse ist gegeben.

Gesamtkassenbestand (Bankbestände) 2016: € 697.475,17

Gesamtabschluss des ordentlichen Haushalts:

Einnahmenvorschreibung:	€ 5.737.244,20
Ausgabenvorschreibung:	€ 4.930.387,02
Jahresergebnis (Übersch.):	€ 806.857,18

Gesamtabschluss des außerordentlichen Haushalts:

Einnahmenvorschreibung:	€ 71.112,97
Ausgabenvorschreibung:	€ 84.293,21
Jahresergebnis (Abgang):	€ 13.180,24

Der Abgang resultiert aus dem im Jahr 2016 noch nicht abgeschlossenen Vorhaben Neufassung Klausbruggenquellen.

Mehrkosten ab 20.000,00, die nicht ausreichend budgetiert wurden:

- Mehraufwand Altenheime:	€ 51.572,43
- Lärchenwaldaufschließung (Baustufe Birchfeld 2 und 3):	€ 32.405,74
- Liegenschaften: Heizung neu Kirchplatz 12, Elektroarbeiten GH Muttereralm:	€ 21.513,21
- Druckreduzierer Gärberbach neu:	€ 20.876,68

Die Betriebsmittelrücklage wurde mit € 300.000,00 befüllt. Ein Fakt, welcher das Jahresergebnis um diese Höhe schmälert.

Diskussion:

Maria Stern, MSc berichtet darüber, dass im Prüfungsausschuss die wichtigsten Positionen besprochen wurden und diese vom Finanzverwalter Michael Stauder sehr gut erläutert wurden. Außerdem lobt sie die zeitgerechte Übermittlung der Jahresrechnung, welche von der Opposition gefordert wurde.

Die Erläuterungen der Abweichungen wurden übermittelt. Bei den Pflegeheimen wurden € 80.000,-- budgetiert und war bei den Abweichungen ein Überzug von ca. € 51.000 mit einem Verweis auf das Datum 11.10.2016. An diesem Tag wurde im Gemeinderat ein geringerer Betrag abgesegnet. Die Differenz beträgt hier € 34.000,--. Dr. Johannes Fritz verweist hier auf die Tiroler Gemeindeordnung und dass diese Überschreitung durch den Gemeinderat beschlossen werden muss. Weiters führt Dr. Johannes Fritz aus, dass sich derselbe Sachverhalt bei den angefallenen Mehrkosten für die Sanierung der Heizung der Muttereralm zeigt. Entgegen den gesetzlichen Bestimmungen sind Mehrkosten zum 07.06.2016 mit € 3.502,11 vermerkt.

In diesem Zusammenhang und zum bei der Überschreitung angeführten Datum (11.10.2016) gibt der Finanzverwalter an, dass für diese Haushaltsstelle ein Betrag beschlossen wurde, in der

Höhe, wie er zu diesem Zeitpunkt war. Das Datum bezieht sich auf die stattgefundene Gemeinderatssitzung. Nach der Beschlussfassung durch den Gemeinderat wird ein neues Datum eingegeben.

Der Bürgermeister gibt zur von GR Mag. Simone Larcher angesprochenen Anstellung eines Gemeindearbeiters an, dass ein Profil erarbeitet werden wird und es ein Mutterer Gemeindebürger sein soll. GR Mag. Simone Larcher gibt an, dass die Anstellung auf Dauer erfolgen sollte und nicht auf Werkvertragsbasis.

GR Maria Stern, MSc berichtet, dass im Überprüfungsausschuss auch die Urlaubstage der Gemeindebediensteten überprüft werden und erklärt wann der Urlaubsanspruch der Gemeindebediensteten verfällt.

Der Bürgermeister übergibt den Vorsitz an den Bürgermeister-Stellvertreter, GR Gregor Reitmair, und verlässt das Sitzungszimmer. GR Gregor Reitmair ersucht um Bericht der Obfrau Maria Stern, MSc, und um Diskussion.

GR Florian Graiff gibt an, dass die Überschreitungen Mitbestandteil des Beschlusses über die Jahresrechnung sind.

GR Dr. Johannes Fritz sagt, Faktum ist, dass Beträge, versehen mit dem Datum 7.6.2016 und 6.10.2016, genannt sind, obwohl an diesen Tagen keine Abstimmung darüber stattgefunden hat. Zu den Beträgen selbst fand zwar eine Abstimmung statt, es wurde aber über einen anderen Betrag abgestimmt und deckt sich daher nicht, da der jetzige Betrag höher ist.

GR Gregor Reitmair gibt hierzu an, dass der Bürgermeister über die von GR Dr. Johannes Fritz gemeinten Beträge, berichtet hat.

Auch GR DI Michael Saischek führt dazu aus, dass die Beträge genau genannt wurden, wiederholt die vom Bürgermeister genannten Beträge nochmals und gibt an, dass der Beschluss darüber gefasst werden sollte.

Dr. Johannes Fritz merkt an, dass die Gemeinderäte im Vorfeld keine Unterlagen erhalten haben. GR Mag. Simone Larcher berichtet dazu, dass sie persönlich im Gemeindeamt war und es keine Unterlagen gab.

GR MMag. Dr. Klaus Hilber gibt zu den beschlossenen Überschreitungen betreffend Altersheime im Oktober 2016 an, dass danach noch weitere Gemeinderatssitzungen stattgefunden haben. Es wurde darüber berichtet, dass es einen neuen Rekordstand in Altersheim Aldrans gibt, man wusste deswegen, dass sich die Kosten erhöhen werden. Er stellt die Frage, warum nach dem im Oktober gefassten Beschluss keine weiteren Überschreitungen vorgebracht wurden.

GR Gregor Reitmair gibt an, dass es spätestens bei der heutigen Sitzung behandelt werden muss. Man sieht die Beträge im Protokoll und der Jahresrechnung. Die Gemeinderäte hätten auf die Gemeinde gehen können und sich nach dem Grund der Abweichungen erkundigen können.

GR Maria Stern, MSc erkundigt sich beim Finanzverwalter über den Grund der Überschreitung bei den Altersheimen.

Der Finanzverwalter, Michael Stauder, führt an, dass mehr Altersheimplätze benötigt wurden. Die Abrechnung der Kosten ist von Heim zu Heim unterschiedlich. Es handelt sich hierbei um Schwankungsposten und sind diese schwer zu budgetieren.

GR DI Michael Saischek führt aus, dass der Platzhalter für das Datum hat zu Missverständnissen geführt hat. Diese wurden aber nach Erklärung durch den Finanzverwalter ausgeräumt.

Beschlussfassung: Der Bgm.-Stv. Gregor Reitmair stellt den Antrag, der Gemeinderat möge den Jahresabschluss 2016 genehmigen und dem Bürgermeister die Entlastung erteilen.

Abstimmung

Ein Gemeinderat spricht sich gegen den Antrag aus (Die Grünen Mutters). Die restlichen Gemeinderäte sprechen sich für diesen Antrag aus.

Das Ergebnis wird dem Bürgermeister durch den Vizebürgermeister mitgeteilt.

4.)Präsentation Projekt „Dependance NEU“ durch DI Raimund Rainer

Der Bürgermeister stellt den Bausachverständigen, DI Raimund Rainer, vor. Die Neue Heimat Tirol hat DI Rainer ins Team geholt und er war von Anfang an bei der Planung dabei. Das gesamte Projekt erfolgt in Abstimmung mit dem Land Tirol.

DI Raimund Rainer präsentiert das Projekt anhand einer Powerpointpräsentation, die dem Protokoll beigegeben wird. Er führt dazu im Wesentlichen aus, dass bei der Dependance Neu eine Mischnutzung vorliegt. Das bedeutet, dass sich oben Wohnungen befinden und im unteren Bereich Räume für Gemeindezwecke. Aus beiden bereits bestehenden Gebäuden wird ein Gebäude mit Satteldach.

Die Mitglieder des Gemeinderates diskutieren das Projekt.

Es wird vereinbart, dass die Amtsleiterin die Mailadresse von DI Raimund Rainer an die Gemeinderäte übermittelt, damit diese ihre Vorschläge einbringen können.

Der Bürgermeister sichert zu, die Planunterlagen an die Gemeinderäte zuzustellen, nachdem mit den Wohnungsmietern der Schulgasse 1 gesprochen wurde.

5.)Präsentation Masterplan Muttereralp

Im Dezember 2016 wurde der Bürgermeister beauftragt, einen Masterplan für unseren Hausberg zu erstellen. Es sollte dargelegt werden, wie sich der Berg in den nächsten 10 Jahren entwickeln sollte. In drei Monaten wurde der Plan erstellt, letzte Woche den Ausschüssen präsentiert und nunmehr dem gesamten Gremium vorgestellt. Der Masterplan, wie auch Dependance Neu sollte im April der Öffentlichkeit in einer Gemeindeversammlung präsentiert werden. Im Zuge der Erstellung des Masterplanes wurden auch mit unterschiedlichen, am Berg mit Interessen ausgestatteten Personen gesprochen. Die Nachbargemeinde Götzens wurde auch über deren Vorhaben befragt.

Der Masterplan unterteilt sich in drei Zeitphasen

1. Phase 1 2017 / 2018
2. Phase 2 2019 bis 2022
3. Phase 3 2023+

Es wird ausdrücklich darauf verwiesen, dass sich die infrastrukturellen Maßnahmen in jenen Bereichen wiederfinden, welche bereits jetzt von enormer Wichtigkeit sind und für Freizeit und Tourismus genutzt. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass explizit die Bereiche orographisch rechts des Mühlbaches (komplette Raitiser und Kreither Seite) sowie der Natterer Berg inklusive Hirschlacken von Maßnahmen ausgenommen sind, und diese als Ruhebereiche erhalten werden sollten.

Der östliche Bereich ist von diesem Plan ausgeschlossen, hier soll der Naturgedanke im Vordergrund stehen.

Phase 1 | 2017/2018

- ✓ Errichtung der Verbindungsbahn zwischen Muttereralm und Birgitz-Köpfl; eine kuppelbare 6er-Sessel-Sportbahn, welche Winter und Sommer in Betrieb ist. Die Verbindungsbahn gilt als Basisinvestment und Grundvoraussetzung für andere Realisierungen. Die Bahn startet westlich, ca. 40 Meter unterhalb der Götzner-Alm und schließt an der Nordseite beim Grundstück des Birgitz-Köpfl an.
- ✓ Vertragsabschluss zur Errichtung eines Hotelbaus mit großer Garage unterhalb der Talstation. Größe zwischen 150 und 250 Betten; Ausrichtung Familie, Sport und Wellness.
- ✓ Abbruch des Gasthauses Nockhof
- ✓ Errichtung von 5 Chalets mit insgesamt 30 Betten am Areal des ehemaligen Gasthaus Nockhof Errichtung des Verbindungsweges vom Kreither Alm Weg zum Maderweg nach Raitis (oberhalb vom Scheipenhof)
- ✓ Errichtung der Bike Base an der alten Pfriemes-Köpfl-Bahn-Talstation
- ✓ Errichtung Bike-Trail über den Mutterer Berg
- ✓ Durchgehende Tourenspur für Schitourengeher vom Parkplatz FZZ Mutters bis zum Pfriemes Köpfl. Es muss angedacht werden, dass künftig keine Pistenquerungen mehr notwendig sind
- ✓ Gewinnung von zusätzlicher Weide im Bereich oberhalb des Nockhofs, zwischen Schipiste und Seilbahntrasse
- ✓ Gewinnung von zusätzlicher Weide im Bereich südöstlich des Pfriemes-Köpfl
Die zusätzlichen Weideflächen umfassen deutlich mehr Fläche, als jene, welche zur Bebauung gelangen. Diese Flächen sollten als Kompensation zur Gesamtentwicklung angesehen werden

Phase 2 | 2019 bis 2022

- ✓ Eröffnung des Hotels an der Talstation
- ✓ Errichtung Parkhaus- Parkdeck an der Talstation
- ✓ Errichtung von 2 Chalets mit insgesamt 12 Betten am Areal des alten Muttereralm Gasthauses
- ✓ Errichtung eines Restaurants an der Nordwestseite des Speichersees; 120 Innen- und 120 Außenplätze (wird anhand eines Orthofotos gezeigt).
- ✓ Errichtung eines Bike-Trail vom Birgitz-Köpfl zur Muttereralm.
- ✓ Wiederinbetriebnahme der Raitiser Alm
- ✓ Umbau des Muttereralm Weges unterhalb vom Nockhof; Asphaltierung des Weges bis zum Nockhof.

Phase 3 | 2023+

- ✓ Ersatz bzw. Adaptierung des Iglu am Pfriemes Köpfl (Bauobjekt vorübergehenden Bestandes, wird gut angenommen)
- ✓ Errichtung einer Jausenstation am Husselboden
- ✓ Realisierung Naturpark Kalkkögel

Finanzierungsansätze:

Errichtung Verbindungsbahn: TVB bringt Geld laut Vollversammlungsbeschluss ein, Land Tirol gab Zusage im Jahr 2011, Kostenschätzung von knapp 7 Mio. – 6 Gemeinden sollten sich beteiligen.

Hotel an der Talstation:	Baurechtsvertrag mit privaten Investoren; Baurechtsgeber GGAG Mutters; Vorauszahlung des Baurechtszinses für 30 Jahre
Asphaltierung Nockhof:	Gestehung Hotel von privaten Investoren; Bildung einer Wegegenossenschaft um den Vorgaben der Abteilung Güterwege zu entsprechen; Finanzierung durch Land Tirol, Gemeinde & GGAG (Einbringung des vorausbezahlten Baurechtszinses für Hotelgrundstück), und Private;
Chalets Nockhof:	Grundstückstausch oder Baurecht mit privaten Investoren
Chalets Muttereralm:	Gestehung durch GGAG oder privaten Investoren
Bike Base Muttereralm:	Grundstückstausch oder Baurecht mit privaten Investoren
Restaurant am Speicherteich:	Gestehung durch GGAG oder privaten Investoren Baurechtsvertrag mit MAB-Errichtungs GmbH; Baurechtsgeber GGAG Mutters; Gestehung des Objektes von MAB-Errichtungs GmbH
Bike Trail:	<i>Variante 1:</i> Baurechtsvertrag GGAG Mutters und Errichtung durch MAB-Errichtungs GmbH <i>Variante 2:</i> Errichtung GGAG Mutters und Verpachtung an MAB-Errichtungs GmbH
Tourenspur und Wanderwege:	MAB-Errichtungs GmbH und Förderungen des Landes
Schaffung von Weiden:	Gemeinde Mutters und TVBI
Parkhaus / Parkdeck:	GGAG Mutters
Raitiser Alm:	Baurechtsvertrag mit GGAG Mutters; Errichtung durch MAB-Errichtungs GmbH
Jausenstation am Husselboden:	Agrargemeinschaft Nachbarschaft Raitis <i>Variante 1:</i> Baurechtsvertrag GGAG Mutters und Errichtung durch MAB-Errichtungs GmbH <i>Variante 2:</i> Errichtung GGAG Mutters und Verpachtung an MAB-Errichtungs GmbH

Der Bürgermeister bedankt sich für die Aufmerksamkeit und gibt an, den Masterplan bei der nächsten Gemeinderatssitzung auf die Tagesordnung zu setzen

6.) Gemeindegutsagrargemeinschaft Mutters; Bericht des Substanzverwalters; Berichts des Kassenprüfers; Beschlussfassung

- Seit der letzten Sitzung wurden der Gemeinde zwei Entscheidungen zugestellt.
 - Die Agrargemeinschaft als Körperschaft wie auch 6 Personen als einzelne Mitglieder beantragten am 24. Juni 2015 die Feststellung, dass die Einverleibung des Eigentumsrechts für die mitbeteiligte Gemeinde bei der Grundbuchsanlage unwirksam gewesen, bzw. unwirksam sei. Dieser Antrag wurde vom Höchstgericht zurückgewiesen.
 - Vom LvWG Tirol wurde der Antrag von 31 Mitgliedern und der AG Mutters als Zweitinstanz als unzulässig zurückgewiesen. In diesem Fall wurde beantragt, die Gemeinde Mutters möge innert von 14 Tagen zu Händen des Rechtsvertreters der Agrarier einen Betrag in der Höhe von € 32.035.360,00 als Entschädigungszahlung überweisen.
- Die Vollversammlung der GGAG Mutters wurde vor Kurzem abgehalten.
- Um die Problematik zwischen Werksvertrag und Dienstverhältnis erst gar nicht aufkommen zu lassen, wurde ein Vertrag bei Dr. Simon Schafferer In Auftrag gegeben. Der Pachtvertrag wird die Behirtung der Sennalm regeln. Dieser wird an Substanzverwalter übermittelt.
- Der Jahresabschluss ist mit 31. März 2017 in beschlossener Form der Behörde zu übermitteln. Der Jahresabschluss 2016 wurde der Vollversammlung dargelegt. Im Vorfeld

kam es zur Prüfung durch den Kassaprüfer Mag. Florian Graiff. Der Jahresabschluss wurde den Mitgliedern des Gemeinderates übermittelt.

GR Florian Graiff präsentiert den vorab übermittelten Jahresabschluss und berichtet, dass über die einzelnen Positionen. Außerdem führt er aus, dass er eine Einzelbelegprüfung vorgenommen hat und alles ordnungsgemäß verbucht wurde.

Der Bürgermeister dankt Werner Seiwald für die ordnungsgemäße Buchführung.

Antrag: Der Kassaprüfer der GGAG Mutters stellt den Antrag, dem Jahresabschluss 2016 und dem Voranschlag 2017 die Zustimmung zu erteilen.

Abstimmung:

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus

7.) Gemeindegutsagrargemeinschaft Kreith; Bericht des Substanzverwalters; Berichts des Kassenprüfers; Beschlussfassung

- Der Pachtvertrag mit Christian und Kathrin Nagl ist unterschrieben. Diverse Vorkehrungen wurden getroffen. Die Alm wird voraussichtlich am zweiten Wochenende im Mai öffnen. Der zukünftige Pächter bringt Sachen ein. Bänke wurden bestellt.
- Die Vollversammlung der GGAG Kreith wurde vor Kurzem abgehalten.
- Gestern fand die Gründung der Bringungsgenossenschaft Sagbach statt. Es wird von Telfeser Seite ein Güterweg errichtet, welcher auch Unterberg und Teile des Kreither Waldes erschließt. Genossenschaftsmitglieder sind die GGAG Telfes, Schönberg und Kreith, sowie die privaten Grundbesitzer Sattler und Schöberl. Die GGAG Kreith ist im Bau mit 4 % und in der Erhaltung mit 4,5 % beteiligt. Kostenpunkt des Wegebaues ca. € 60.000,00 wobei 50 % Förderung der Güterwegeabteilung in Aussicht gestellt wurde.
- Der Jahresabschluss ist mit 31. März 2017 in beschlossener Form der Behörde zu übermitteln. Der Jahresabschluss 2016 wurde der Vollversammlung dargelegt.

Die Unterlagen wurden den Mitgliedern des Gemeinderates übermittelt und präsentiert GR Mag. Florian Graiff anhand dieser Unterlagen. Auch hier hat eine Einzelbelegprüfung stattgefunden und war auch hier alles ordnungsgemäß.

Beschlussfassung: Der Kassaprüfer der GGAG Kreith stellt den Antrag, dem Jahresabschluss 2016 und dem Voranschlag 2017 die Zustimmung zu erteilen.

Abstimmung:

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus.

8.) Bebauung Gp. 985/12; KG Mutters, Höss, Raitis, Beschlussfassung

Zu diesem Tagesordnungspunkt hat es bis kurz vor der Sitzung keine Unterlagen gegeben. Heute wurde der Grundriss von Robert Fagschlunger übermittelt. Vor einigen Jahren hat Edith Müller (geborene Höss), gebürtige Muttererin und mittlerweile in Ellbögen Hausbesitzerin durch einen tragischen Unfall ihren Gatten verloren. Gemeinsam mit Ihrer Tochter Corinna bewohnen sie das noch mit Schulden behaftete Haus. Seit drei Jahren kommt es zu Absenkungen. Im Frühjahr 2016 kam es durch Sanierungsarbeiten an der unter ihrem Haus verlaufenden Römerstraße zu massiven Hangrutschungen, welche das Haus sehr stark in Mitleidenschaft zogen. Die Familie musste zeitweise evakuiert werden. Der Bürgermeister steht Edith seit diesem Zeitpunkt beratend zur Seite. Er hat auch erwirken können, dass Edith neben dem Elternhaus für einen Bau die Zustimmung der Eltern erfährt. Diese waren sehr skeptisch, zumal abrutschende Bau in Ellbögen noch nicht abbezahlt wurde. Vor einigen Wochen konnte mit dem Schadensverursacher eine Lösung und Zahlung vereinbart werden. Edith und Corinna müssen spätestens im Mai das Haus endgültig verlassen. Die Zustimmung von Josefine Höss für den Bau auf Gp. 985/12, KG Mutters wurde erhalten. Robert Fagschlunger wurde mit der Planung und Umsetzung eines Einfamilienhauses ohne Keller und in Holzbauweise auf der Gp. 985/12

beauftragt. Die Vermessung erfolgte letzte Woche und ein Grundriss liegt vor. Man versucht, sich im Rahmen des ortsüblichen Bebauungsplanes zu bewegen. Leider liegt die fertige Planung heute nicht vor und es ist nicht klar, ob ein ergänzender Bebauungsplan erforderlich ist oder nicht.

GR Michael Saischek gibt dazu an, dass ein vorzeitiger Baustart rechtlich nicht möglich ist. Eine Möglichkeit wäre die Errichtung einer baulichen Anlage vorübergehenden Bestandes, da hier der Formalismus wesentlich geringer ist und daher davon auszugehen ist, dass der notwendige Bau schneller abgewickelt werden kann. Die Vorgaben müssen dem Bebauungsplan besprechen. Die baulichen Anlagen vorübergehenden Bestandes können nachträglich genehmigt werden.

GR Maria Stern spricht sich für diese Vorgehensweise aus.

GR Mag. Simone Larcher regt an, sich sicherheitshalber bezüglich der Vorgehensweise beim Land Tirol, Abteilung Bau- und Raumordnung zu erkundigen.

GR Gregor Reitmair gibt an, dass es wichtig ist, dass heute ein einstimmiger Beschluss gefasst wird.

Der heute übermittelte Grundriss wird den Gemeinderäten und Zuhörern vom Bürgermeister über den Beamer präsentiert. Er erklärt, dass die Abstandsbestimmungen eingehalten sind.

Beschlussfassung: GR Michael Saischek stellt den Antrag, dass der Gemeinderat den Bürgermeister damit beauftragt, sämtliche rechtlichen Möglichkeiten zu prüfen und auch auszuschöpfen, insbesondere als Anlage vorübergehenden Bestandes, um einen alsbaldigen Baustart für das Bauprojekt Edith Müller zu ermöglichen. Als Basis hierfür hat der Bürgermeister die ortsüblichen Grenzwerte gemäß Baumassendichte zu berücksichtigen:

Abstimmung:

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus.

9.) Vergabe von Lieferungen und Leistungen

- Es gab ein ausführliches Gespräch mit dem Vertreter der jungen Landwirte, um 2017 die Förderung erwirken zu können. Die Gesprächskultur mit den jungen Landwirten ist besser. GR DI Michael Saischek gibt an, dass die Zuordnung nachvollziehbar sein muss und Franz Mair in Abstimmung mit dem Bürgermeister eine Einigung getroffen hat. Er begründet die Förderung für die Deckung von Kosten für Tierkadaverentsorgung, Rauschbrandimpfungen, Ohrenmarken und vieles mehr. Er beantragt € 35,00 pro GVE.

GR Maria Stern, MSc gibt an, dass sie der Ausbezahlung der Förderung positiv gegenübersteht und dies auch schon im Jahr 2016 gut gefunden hätte. Auf Nachfrage von GR Mag. Florian Graiff hinsichtlich der Höhe der Förderung wird mitgeteilt, dass es sich um einen Betrag von ca. € 11.000,-- handelt.

GR Michael Saischek gibt an, dass er dem positiv gegenübersteht, zumal aufgrund der GVE alles nachvollziehbar ist.

Beschlussfassung: Der Bürgermeister stellt den Antrag, 35 € je GVE als Förderung für 2017 auszubezahlen.

Abstimmung

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für diesen Antrag aus

- In der letzten Sitzung wurde die Schneeräumung besprochen. Das Gespräch mit Benjamin Peer hat ergeben, dass er die Betreuung der Landesstraße nach Kreith auch übernehmen wird. Es wurde auch besprochen, dass wir heute die Verlängerung der bestehenden Vereinbarung mit Benjamin Peer diskutieren.

GR Michael Saischek hat diesen Vorschlag eingebracht, zumal die Konditionen noch nicht valorisiert wurden.

GR Gebhard Muigg erkundigt sich über die Bereitstellung des Salzes.

GR MMag. Dr. Klaus Hilber spricht sich für eine sofortige Ausschreibung der gesamten Schneeräumung aus, da sich Grundlagen mit der Zeit ändern. Es sollte festgestellt werden, wer zu welchen Konditionen anbietet.

GR Michael Saischek erwidert, dass er sich die Stundensätze angeschaut hat und diese von Benjamin Peer in den letzten 5 Jahren nicht valorisiert wurden. Er bietet sogar unter den Selbstkosten an. Die Frage sei, ob der Gemeinderat neu ausschreiben will, wenn der bestehende Vertrag nur um ein Jahr verlängert wird.

GR MMag. Dr. Klaus Hilber erkundigt sich, wie die durchgeführten Tätigkeiten kontrolliert werden. Der Bürgermeister gibt hiezu an, dass die Kontrollen aufgrund der Lieferscheine und Aufzeichnungen von Benjamin Peer erfolgen und auch aufgrund eines GPS-Gerätes im Schneeräumungsfahrzeug Aufzeichnungen möglich wären.

GR Maria Stern gibt an, dass im Überprüfungsausschuss bisher nur die Monatsaufzeichnungen überprüft wurden.

GR Gregor Reitmair gibt das Risiko zu bedenken, dass Benjamin Peer bei einer neuerlichen Ausschreibung nicht mehr zu den jetzigen Konditionen anbietet und sich die Kosten somit für die Gemeinde erhöhen. Außerdem wird der bestehende Vertrag nur um ein Jahr erhöht.

GR Mag. Florian Graiff gibt an, dass Benjamin Peer damals schon erheblich günstiger war, als der zweite Anbieter.

GR DI Michael Saischek merkt an, dass die Gemeinde mit dem jetzigen Dienstleister sehr zufrieden ist. Aufgrund einer neuerlichen Ausschreibung könnte die Qualität leiden.

Beschlussfassung: Der Bürgermeister stellt den Antrag, die bestehende Vereinbarung über die Schneeräumung für das Gemeindegebiet in Mutters, zuzüglich der Betreuung der Kreither Landesstraße vom Dorfbrunnen bis zur Abzweigung Telfeser Wiesenweg zu der bestehenden Kondition mit Benjamin Peer bis 30.04.2018 zu verlängern.

Abstimmung

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für diese Vorgehensweise aus.

10.) Bericht des Bürgermeisters

- Winfried Hofinger hat uns in Kenntnis gesetzt, dass er die Tätigkeit des Ortschronisten nicht mehr ausüben kann. Er bedauert dies sehr, möchte die Nachfolge bald geregelt wissen, da es sich um eine sehr wichtige Funktion handelt. Die Gemeinde hat die Position in einem Postwurf beschrieben. Es haben sich drei Personen beworben (Dr. Gertrud Bauer, Marco Benasso und Othmar Peer). Eine zusätzliche Person hat sich telefonisch erkundigt, hätte für diese Tätigkeit aber gern ein Entgelt erhalten. Der Bürgermeister hat mit Othmar Peer gesprochen, dieser könnte sich diese Tätigkeit vorstellen. Die weiteren Gespräche folgen. Der Gemeinderat spricht sich einstimmig dafür aus, dass Othmar Peer die Tätigkeit des Gemeindechronisten der Gemeinde Mutters übernimmt.
- Die Einschreibzeit für Kindergarten und Kinderkrippe sind abgeschlossen. Es kam letzte Woche zu einem persönlichen Gespräch zwischen den Leiterinnen, Frau Mag. Lanza vom Land Tirol und dem Bürgermeister. Dieser hat Möglichkeiten in den Raum gestellt, welche Zustimmung gefunden haben. Diese Möglichkeiten werden jetzt geprüft. Die Errichtung einer zusätzlichen Kindergartengruppe in Kreith wurde erhoben, war aber nicht realisierbar. In der nächsten Gemeinderatssitzung wird darüber berichtet werden.
- Am 4. April 2017 findet die nächste Verbandsversammlung des Altenwohn- und Pflegeheim Natters/Mutters/Götzens statt. Die Arbeiten schreiten zügig voran und auch die Entscheidung des Verbandes Haus Sebastian in Axams betreffend gemeinsamen Betriebsverband nehmen konkrete Formen an.

- Der Frühjahrsputz im Dorf ist voll im Gange. Die Gemeinde hat sich dabei Hilfe von 5 bis 6 Flüchtlingen geholt. Der Putz dauert sicher noch bis Ende dieser Woche an.
- In der Schulgasse wurden jene Anrainer angeschrieben, welche für einen Parkplatz in Frage kommen. Wir warten jetzt auf die Rückmeldung, sodass dann die Taferln bestellt werden können. Es gib ca. 5 Parkplätze für diese Anrainer.
- Die Spielplätze wurden auf Vordermann gebracht, neue Geräte installiert bzw. bestehende TÜV-konform von Mängeln befreit
- Das Trampolin wurde abgebaut. Jugendliche haben dort herumgelungert und Alkohol konsumiert.
- Auf Antrag der WIR MUTTERER wurde die Verhandlung betreffend Haltestelle am ehemaligen Sportplatzareal durchgeführt. Eine Umkehrschleife ist dort nicht möglich. Man hat sich nunmehr darauf verständigt, dass die Haltestellen auf der Höhe der Werkstatt Peer Engineering eingerichtet werden. Die notwendigen Vorbereitungen wurden vom Bürgermeister in Auftrag gegeben. Die neue Haltestelle kommt den Bewohnern der Birchfeld-Siedlung zu Gute.
- Der Vertrag mit dem Stift Wilten ist durchdiskutiert, es gab diesbezüglich viel Schriftverkehr. Der Bürgermeister konnte eine Einigung erzielen. Die Laufzeit beträgt nunmehr 20 Jahre und der Pachtzins € 0,5 je m². Der Vertrag wird in der nächsten Gemeinderatssitzung zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Beauftragung der Firma Porr als Billigstbieter ist erfolgt. Der Platz sollte noch im Mai fertiggestellt sein.

11.) Anträge, Anfragen und Allfälliges

GR Sabine Jäger berichtet, dass der Ausschuss für Familie Sport und Kultur die Mitarbeiterinnen der öffentlichen Bücherei Mutters zu einem Essen im Lärchenwald eingeladen hat. Heidi Kostenzer bedankt sich dafür.

GR Romed Eberl erkundigt sich, ob im Rahmen der Dorfstraßensanierung die Anschlüsse neu gemacht werden. Dies ist laut Bürgermeister nicht angedacht, wenn aber aufgemacht wird, sollte man nachschauen. Die Straße wird im Rahmen der Sanierung auf die andere Seite gekippt. Die Einläufe sollen komplett auf die Südseite verlegt werden.

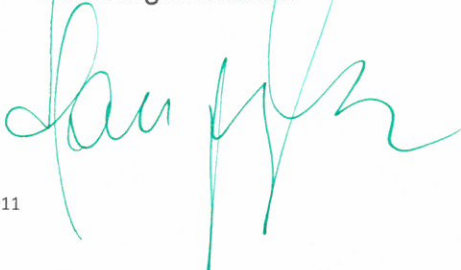
GR Mag. Florian Graiff berichtet, dass immer wieder Leute mit dem Hund auf den Spielplatz gehen. Es sollten diesbezüglich wieder Schilder angebracht werden.

GR Ing. Roland Fleißner gibt an, dass beim Multifunktionsplatz der Zaun zur Straße aus Sicherheitsgründen bedacht werden sollte. Im Rahmen der Dorfstraßensanierung sollte man auch das vorhandene Leerrohr nutzen.

Der Bürgermeister berichtet über das Zustandekommen des Vertrages mit dem Stift Wilten und dass eine Ausschreibung gemacht wurde. GR Ing. Roland Fleißner berichtet dazu, dass von drei Anbietern die Firma Porr am günstigsten war. Es ist auch ein Beachvolleyball-Platz angedacht. GR DI Michael Saischek gibt an, die Kosten diesbezüglich im Bauausschuss zu erheben.

Der Bürgermeister ersucht die anwesenden Zuhörer, das Sitzungszimmer zu verlassen, da der nächste Antrag unter Ausschluss der Öffentlichkeit besprochen werden soll. Das Protokoll hierzu wird gesondert verwahrt.

Der Bürgermeister:



Der Gemeinderat:



Die Schriftführerin:



